

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1970)

Heft: 81: 25 Jahre

Register: Katalog der Öfen und Ofenkacheln aus der Manufaktur Frischung in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KATALOG

der Öfen und Ofenkacheln aus der Manufaktur Frischung in Bern

Abkürzungen: Lit. = Literatur
Abb. = Abbildungen in Literatur
ASA = Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde
ZAK = Zeitschrift für Schweiz. Archäologie u. Kunstgeschichte

1 FRISCHING-OFEN AUS DEM «ROLLERHOF», Münsterplatz 20, Basel. Abb. 11, 12, 14.

ovaler Turmofen, die Kuppel von einer Vase bekrönt. Füsse aus Fayence, die Bodenplatte aus Sandstein von «Steinmetz Dietrich» aus Basel. Ofen-Nische von Martin Frohweiss von Luterach bei Bregenz.

Entwurf: Johann Jakob Fechter.

Bemalung: Grosse bunte Blumenbüsche.

Zeit: Bezahlt nach dem 28. Juli 1764 von Martin Bachofen-Heitz für das «Sälin» des Rollerhofes, «1 Fayence ofen, mit bundten Blumen... zahlt 18 NLd.».

Standort: Aus dem «Sälin» des Rollerhofs in den 1890er Jahren verkauft ins Musée des Arts Décoratifs, Palais Rohan, Strassburg. Dort am 11. August 1944 durch Fliegerbomben zerstört. Einzelne Bruchstücke erhalten.

Lit.: Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 3. Teil, S. XLIII (als Strassburger Ofen).

Hans Haug: Le château des Rohan et les grands Hotels du XVIIIe siècle à Strasbourg, 1953, S. 11 und «Freunde der Schweizer Keramik», Mitteilungsblatt Nr. 1, S. 3. Abb.: Hans Haug: La collection céramique du Musée des Arts Décoratifs de Strasbourg, 1924, Abb. 2, nach dem Standort im Musée Rohan.

Bürgerhaus in der Schweiz. Basel-Stadt, 2. Teil, 1930, Tafel 70, nach dem ursprünglichen Standort.

Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 3. Teil, Fig. 19 (Detail).

2 FRISCHING-OFEN IM SCHLOSS HÜNEGG in Hilterfingen. Abb. 9, 10,

halbovaler, gewölbter Turmofen mit zwei seitlichen, geraden Anbauten. Die Kuppel von einer mit Blattwerk und Blumen verzierten Deckelvase bekrönt. Auf den beiden seitlichen Gesimsen stehen zwei rocailleförmige Vasen. Fayencefüsse. Bodenplatte aus Fayencekacheln.

Höhe 280 cm. Untere Kacheln: Höhe 31 cm. Breite 22,5 cm. Obere Kacheln: Höhe 31 cm. Breite 19 cm.

Bemalung: Grosse bunte Blumenbüsche. Alle Kacheln mit erhöhten, schmalen, bandartigen Zwischengliedern eingefasst, die in «fleurs-des-Indes»-Malerei bemalt sind.

Zeit: wohl 1764.

Standort: Schloss Hünegg in Hilterfingen. Ursprünglicher Standort unbekannt.

Lit.: Keine.

Abb.: Keine.

3 OFENKACHEL VON 1765 AUS DEM HAUS «ZUM GRÜNEN RING», Freie Strasse 56, Basel, Abb. 15, Bemalung: farbig bemalt mit dem Allianzwappen des Johann Ludwig Mitz (1719—1767) und der Anna Maria Burckhardt (1728—1791), den Initialen J. L. M. und A. M. B., dem Datum 1765, alles von einer Goldranke eingefasst, die ein Wappenschild bildet. Höhe 32 cm. Breite 24 cm.

Zeit: 1765.

Standort: Schweiz. Landesmuseum (Nr. 4248 der Slg. Heinr. Angst).

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 170, Anm.

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 171, Abb. 2.

4 FRISCHING-OFEN IM HAUS ZUM «RABEN», Aeschenvorstadt 15, Basel. Abb. 16, 18—19,

rechteckiger Turmofen. Auf den hintern Lisenen des Unterbaus stehen zwei blattartige Ornamente. Auf der Kuppel stehen in den Ecken vier Vasen, bekrönt von einer zentralen grossen Vase auf einer Rocaille.

Höhe 380 cm. Kacheln: Höhe 31 cm. Breite 23,5 cm.

Entwurf: wohl Samuel Werenfels.

Bemalung: rot-weiße Blumenbüsche und Blumengirlanden. Die Bodenplatte ebenfalls aus bemalten Fayencekacheln.

Zeit: 1766. Erwähnt von Lukas Sarasin im Baubuch des «Blauen und Weissen Hauses» unter seinen «Ofen Notiziens» vor dem 23. 8bris 1766 «Herr Battier sein weiss und rother (Ofen) von Bern gleicher Höhe (11 Schuh 7 Zoll × 3 Schuh 4 Zoll) Durchschnitt pr 15 NLd'or».

Standort: Haus zum «Raben», 1. Stock, Esszimmer.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, Tafel XIII, 1. Das Bürgerhaus in der Schweiz, Kanton Basel-Stadt, 3. Teil, Tafel 72, 4.

W. A. Staehelin in Z. A. K., 1947, «Keramische Forschungen in bernischen Archiven», Tafel 33, c.

5 FRISCHING-OFEN IM HAUS ZUM «RABEN», Aeschenvorstadt 15, Basel. Abb. 17, rechteckiger Turmofen, die Kuppel von einer Vase bekrönt. Füsse und Bodenplatte aus Fayence.

Entwurf: wohl von Samuel Werenfels.

Glasur: weiss.

Zeit: 1766. Erwähnt von Lukas Sarasin im Baubuch des «Blauen und Weissen Hauses» unter seinen «Ofen Notizen» vor dem 23. Oktober 1766 «ganz weisser von Bern in grösse wie roth und weisser (11 Schuh 7 Zoll x 3 Schuh 4 Zoll) pr 11 Nld'or».

Standort: Haus zum «Raben», 1. Stock, Schlafzimmer.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: Keine.

6 FRISCHING-OFEN IM WILDTSCHEN HAUS, Petersplatz 13, Basel. Abb. 20, 23.

rechteckiger Turmofen, die Kuppel von einer Vase bekrönt. Füsse und Bodenplatte aus Sandstein.

Höhe 360 cm. Grosse Landschaftskacheln: Höhe 66 cm, kleine Landschaftskacheln: Höhe 24,5 cm. Breite 43,5 cm. Bemalung: Grosse und kleine farbige Landschaften mit Gold umrandert, kleine farbige Blumenbüsche.

Zeit: 1766. Erwähnt von Jeremias Wildt in seinem Notizenbüchlein Nr. 1 am 17. November 1766, «... in das obere Eckzimmer wo der ofen von Bern steht».

Standort: Wildtsches Haus, 1. Stock, Musikzimmer.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, Tafel XII,3. Das Bürgerhaus in der Schweiz, Kanton Basel-Stadt, 3. Teil, Tafel 34, 2.

7 ERSATZTEIL ZUM VORIGEN OFEN. Abb. 24.

1. Grosse, rechteckige Füllkachel mit bunter See- und Ruinenlandschaft und leichter Goldverzierung. Zwei plastische und bemalte Ecklisenen. Eine Gesimskachel mit farbigen Rocaillen.

Zeit: 1766.

Standort: Kirschgarten-Museum Basel, Rekonstruktion Inv.-Nr. 1949. 588—590.

Lit.: Hans Reinhardt, Der Kirschgarten, S. 63.

8 ERSATZTEIL ZUM VORIGEN OFEN. Abb. 25.

2. Grosse Füllkachel, gebauchte, seitlich abgekantete Rechteckform mit bunter baumbestandener Landschaft und leichter Goldverzierung. Höhe 67 cm. Breite 52 cm.

Zeit: 1766.

Standort: Frau Fanny Rüfenacht, Muri BE. Aus Sammlung W. A. Staehelin (Auktionskat. 57 der Galerie Jürg Stucker, Mai 1959, Nr. 290.

Lit.: W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Freunde der Schweizer Keramik, Dezember 1949, S. 13, «Unbekannte Oefen usw.».

Abb.: Mitteilungsblatt Nr. 14, Abb. 9.

9 FRISCHING-OFEN IM «WILDTSCHEN HAUS», Petersplatz 13, Basel. Abb. 22.

barocker Turmofen, die Kuppel von einer durch Blattwerk gestützten Vase bekrönt, Fayencefüsse, Bodenplatte aus Sandstein. Kopie nach dem Strassburger Ofen im «Haus zum Raben» (Abb. 21).

Entwurf: von Samuel Werenfels, erstmals ausgeführt für Lucas Sarasin.

Bemalung: purpurfarbige Landschaften in holländischem Stil.

Zeit: bestellt laut Akkord vom 24. Oktober 1766 von Jeremias Wildt bei Daniel Herrmann.

Standort: an Ort und Stelle. «In das Hinder obere mittlere Zimmer» (grosser Salon, Zimmer Nr. 6, 1. Stock).

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 170—171, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 170, Abb. 1. Das Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 2. Teil, Tafel 35, 2.

P. L. Ganz: Das Wildtsche Haus am Petersplatz zu Basel, Abb. 5.

10 MUSTER- ODER ERSATZKACHEL ZU NR. 9 (FUELLKACHEL). Höhe 46 cm. Breite 36 cm. Abb. 26. Bemalung: purpurfarbige Landschaft in holländischem Stil. Zeit: 1766.

Standort: Historisches Museum Basel, Inv.-Nr. 1900, Geschenk von Fritz Stehlin-von Bavier, 1900. Nach Angabe von Hafnermeister E. Schaerer in Basel auf dem Estrich des Hauses Petersplatz 13 gefunden. Sie trägt eine Signatur, von der nur die letzten Buchstaben lesbar sind «... ich F». Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169—170, Anmerkung 3, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Hans Reinhardt: Der Kirschgarten, S. 63.

W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Freunde der Schweizer Keramik, Dezember 1949, S. 12—13, «Unbekannte Oefen usw.».

Abb.: W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Abb. 7.

11 FRISCHING-OFEN IM «BLAUEN HAUS», Rheinsprung 16, Basel. Abb. 27.

rechteckiger Turmofen, die Kuppel von einem barocken Ornament bekrönt. Füsse und Bodenplatte aus Fayence. Höhe 346 cm. Kacheln: Höhe 30,6 cm. Breite 23,3 cm.

Entwurf: Samuel Werenfels im B. St. A., Planarchiv, W 2, 74 (Textabb. IV).

Glasur: weiss.

Zeit: laut Akkord vom 23. Oktober 1766: «Nr. 1 ein ganz weisser Ofen im Schlafzimmer im 2. Etage p. 9 N. Ld'or». Bezahlt am 28. Juli 1767.

Standort: an Ort und Stelle, 2. Stock.

Lit.: Fritz Stehlin im Basler Jahrbuch 1914, S. 110 «Der Reichensteiner und der Wendelstoerfer Hof».

Rudolf F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, Tafel XII, 1. Das Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 3. Teil, Tafel 72, 3.

Walter A. Staehelin in Z. A. K., 1947, Tafel 33a.

12 FRISCHING-OFEN IM «BLAUEN HAUS», Rheinsprung 16, Basel. Abb. 28,

rechteckiger, auf allen Seiten eingezogener Turmofen, die Kuppel von einer barocken Muschel bekrönt. Füsse und Bodenplatte aus Fayence.

Höhe 348 cm. Kacheln: Höhe 30,4 cm. Breite 22,5 cm.

Entwurf: Samuel Werenfels im B. St. A., Planarchiv W 2, 74 (Textabb. IV).

Glasur: seegrün.

Zeit: laut Akkord vom 23. Oktober 1766 «Nr. 2, ein ganz seegrüner Ofen im Nebenzimmer in 2. Etage p. 9 N. Ld'or». Bezahlt am 28. Juli 1767.

Standort: an Ort und Stelle.

Lit.: Fritz Stehlin im Basler Jahrbuch 1914, S. 110 «Der Reichensteiner und der Wendelstoerfer Hof».

R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, Tafel XII, 2. W. A. Staehelin in Z. A. K., 1947, Tafel 33b.

13 FRISCHING-OFEN IM «BLAUEN HAUS», Rheinsprung 16, Basel.

Form: unbekannt.

Zeit: laut Akkord vom 23. Oktober 1766: «Nr. 3, ein weiss mit Tusch gemalter Ofen im Schlafzimmer im 1. Etage p. 25 N. Ld'or». Bezahlt am 28. Juli 1767.

Standort: abgebrochen, wohl zerstört.

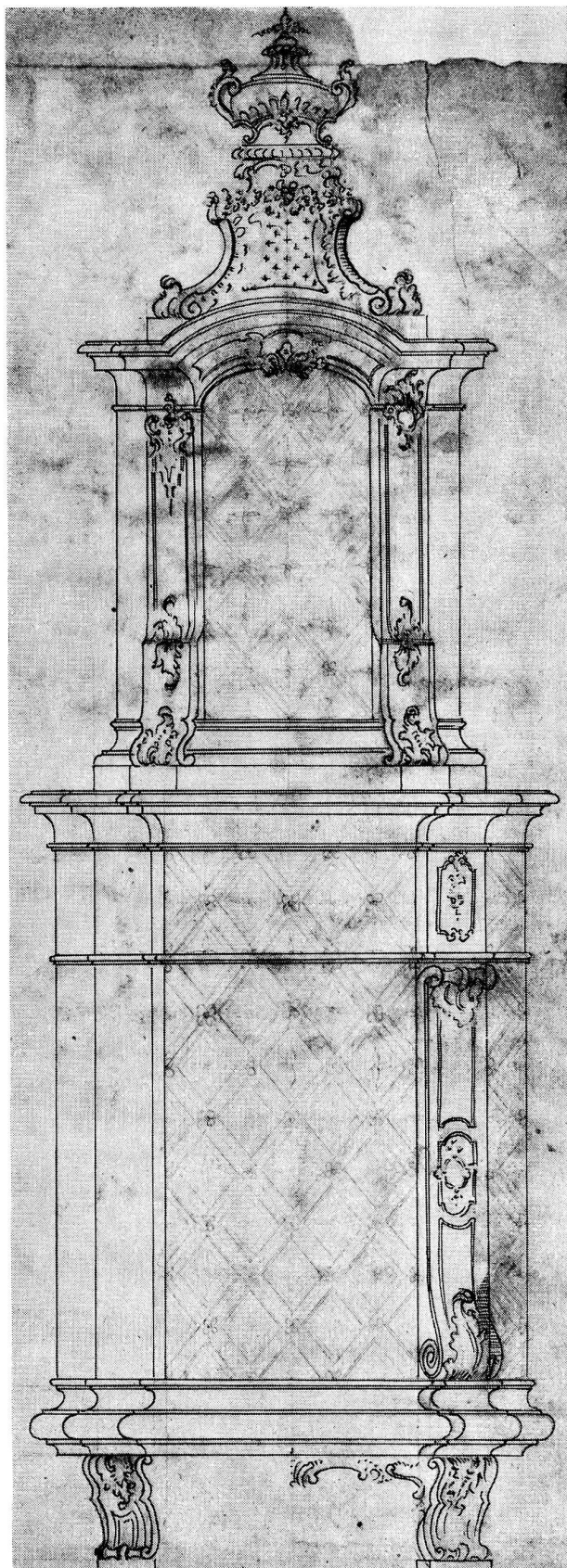
Lit.: Fritz Stehlin im Basler Jahrbuch 1914, S. 111, «Der Reichensteiner und der Wendelstoerfer Hof».

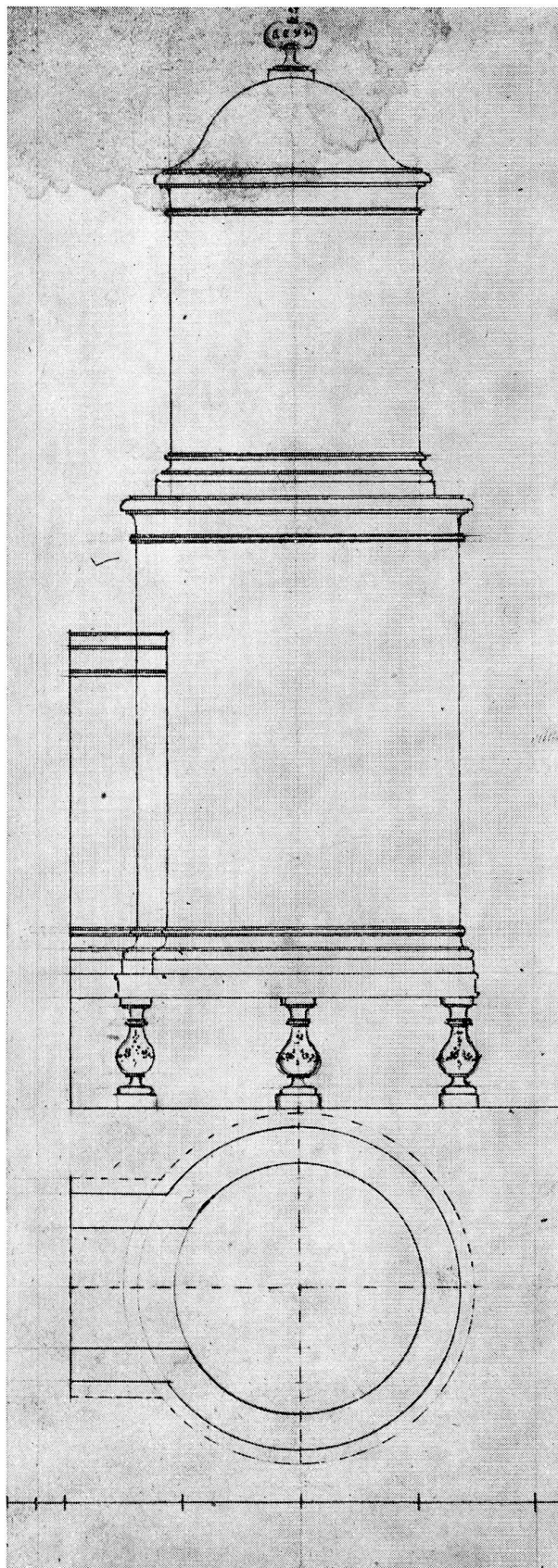
R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: Keine.

Abb. IV: S. 26. Ofenentwurf von Samuel Werenfels für die Oefen «No 1 weiss» und «No 2 grün» im «Blauen Haus» (Katalog Nr. 11, 12). Besitzer: Staatsarchiv Basel-Stadt, Planarchiv W 2, 74.

Abb. V: S. 27. Ofenentwurf von Samuel Werenfels für den zerstörten «rot-weissen Ofen No 17» im «Blauen Haus», Basel (Katalog Nr. 14). Besitzer: Staatsarchiv Basel-Stadt, Planarchiv W 2, 74.





14 FRISCHING-OFEN IM «BLAUEN HAUS», Rheinsprung 16, Basel.

Rechteckiger Turmofen, barocke Kuppel mit Vase. Füße aus Fayence, Bodenplatte unbekannt.

Entwurf: Samuel Werenfels im B. St. A., Planarchiv W 2, 74.

Bemalung: rot-weiße, umrandete und übereckgestellte Kacheln.

Zeit: laut Akkord vom 23. Oktober 1766: «Nr. 17, Ein roth-weisser Ofen im Nebenzimmer im 1. Etage pr 22 N. Ld'or». Bezahlt am 28. Juli 1767.

Standort: abgebrochen, wohl zerstört.

Lit.: Fritz Stehlin im Basler Jahrbuch 1914, S. 111, «Der Reichensteiner und der Wendelstoerfer Hof.»

R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: keine, Entwurf von S. Werenfels erhalten (Textabb. V).

15 FRISCHING-OFEN IM «BLAUEN HAUS», Rheinsprung 16, Basel.

Runder Turmofen, einfache Kuppel mit Vase. Füße wohl aus Fayence, Bodenplatte unbekannt.

Entwurf: Samuel Werenfels im B. St. A., Planarchiv W 2, 74.

Zeit: bestellt wahrscheinlich laut Akkord vom 23. Oktober 1766: «1 ganz runder Ofen weiss mit allen Farben von ca. 9¼ Schuh hoch im Eckzimmer vor 9 Ld'or». Bezahlt am 26. November 1767.

Standort: abgebrochen, wohl zerstört. Ein ähnlicher Rundofen ist im Musée de Nyon, ein anderer war im Spiesshof.

Lit.: Fritz Stehlin im Basler Jahrbuch 1914, S. 111, «Der Reichensteiner und der Wendelstoerfer Hof.»

Abb.: keine, Entwurf von S. Werenfels erhalten (Textabb. VI).

16 FRISCHING-OFEN AUS DEM «SPIESSHOF», oberer Heuberg 7, Basel. Abb. 29,

runder Turmofen, die Bekrönung der Kuppel fehlt, Fayencefüsse.

Entwurf: Samuel Werenfels im B. St. A., Planarchiv W 2, 74 (mit andern Füßen).

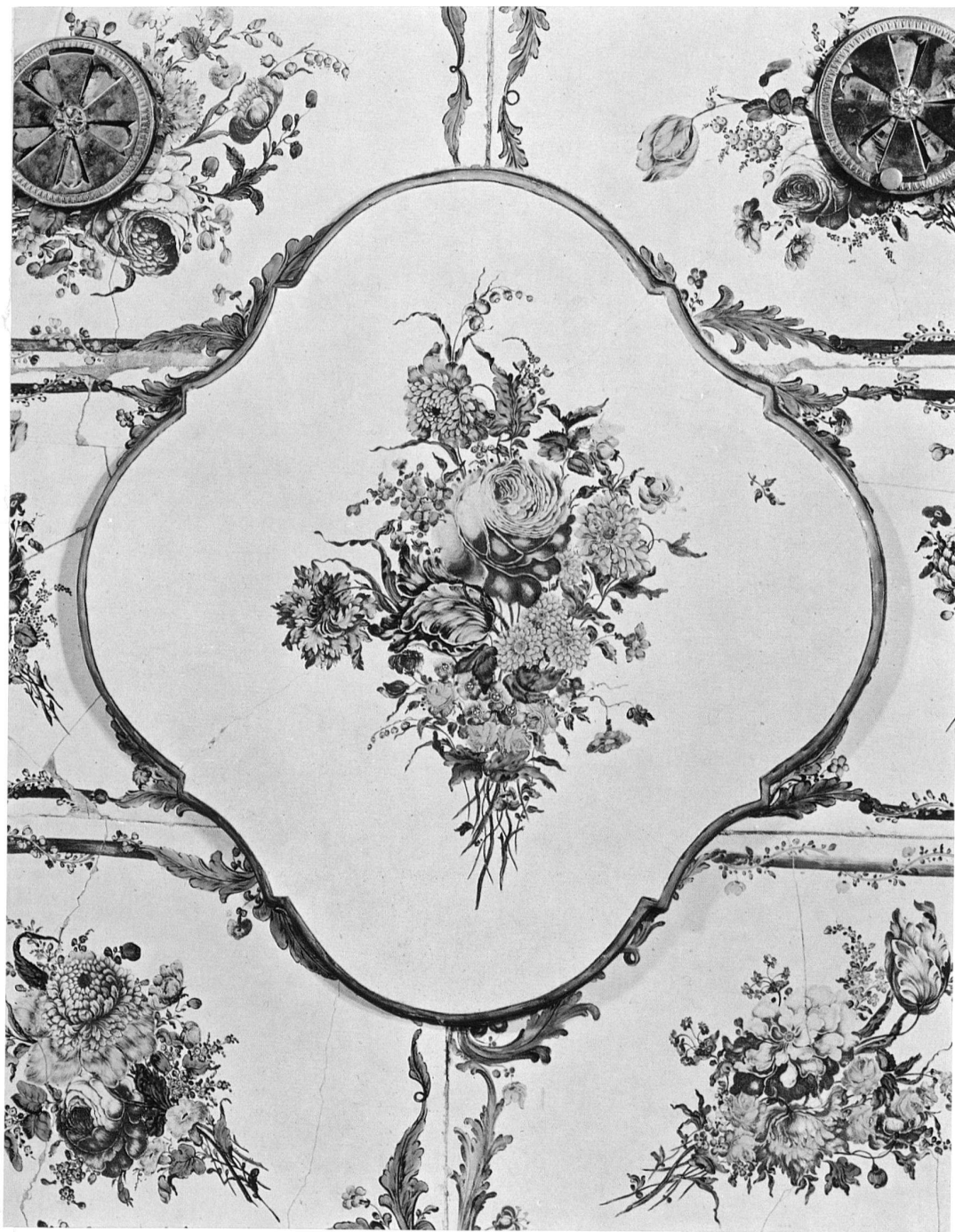
Bemalung: bunte Blumenbüsche und Blumengirlanden, die Kacheln übereckgestellt und schwärzlich umrandet, in den Ecken kleine Muschelornamente.

Zeit: wohl 1766.

Standort: unbekannt. Von Emil Burckhardt-Koechlin (1842

S. 29. Detail vom Frisching-Ofen im Hôtel du Peyrou (Katalog Nr. 20).

Abb. VI: S. 28. Ofenentwurf von Samuel Werenfels für den Ofen aus dem «Spiesshof» (später Holsteinerhof) (Katalog Nr. 16), für den Ofen im Musée de Nyon (Katalog Nr. 17) und für das «Blaue Haus» (Katalog Nr. 15). Besitzer: Staatsarchiv Basel-Stadt, Planarchiv W 2, 74.



—1908) zwischen 1873 und 1890 aus dem Kassa-Zimmer des Spiesshofes, damals im Besitz der Schweizerischen Zentralbahn, für den Holsteinerhof gekauft. Er wurde 1933 an den Frankfurter Kunsthandel verkauft. Ein ähnlicher Rundofen befindet sich im Musée de Nyon, ein anderer befand sich im «Blauen Haus».

Lit.: Auguste Demmin: Guide de l'amateur de Faïences et Porcelaines, IV édition, Tome deuxième, Paris 1873, S. 936.

R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 171, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: R. F. Burckhardt: Kunst und Gewerbe aus Basler Privatbesitz, Basel 1912, Tafel 32 (als Niederweiler Ofen bezeichnet).

R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, Tafel XIII, 3.

Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 2. Teil, Tafel 136, 3.

17 FRISCHING-OFEN IM MUSÉE ARCHEOLOGIQUE ET HISTORIQUE, Château de Nyon, Nyon. Abb. 32.

runder Turmofen, die Kuppel von einer Vase und Rocailen bekrönt. Fayencefüsse.

Höhe 312 cm.

Entwurf: Samuel Werenfels im B. St. A., Planarchiv W 2, 74 (mit andern Füßen).

Bemalung: Bunte Blumenbüsche und Blumengirlanden, die Kacheln übereckgestellt und schwärzlich umrandet, in den Ecken kleine Muschelornamente.

Zeit: wohl 1766.

Standort: Musée archéologique et historique, Château de Nyon, Nyon. Ursprünglicher Standort unbekannt. Ein ähnlicher Rundofen befand sich im «Blauen Haus», ein anderer im «Spiesshof».

Lit.: keine.

Abb.: keine.

18 FRISCHING-OFEN IM «HOLSTEINER HOF», Hebelstrasse 32, Basel. Abb. 30, 31,

ovaler Turmofen. Die Kuppel bekrönt von einer mit Blattwerk gestützten Rocaille. Füße aus Fayence.

Höhe 310 cm. Kacheln: Höhe 30 cm. Breite 23,8 cm.

Bemalung: grosse bunte Blumenbüsche und Blumengirlanden.

Zeit: 1766—1767.

Standort: Holsteiner Hof (Musikzimmer 4, Erdgeschoss).

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 171, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, Tafel XIII, 2. Das Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 2. Teil, Tafel 138.

19 FRISCHING-OFEN AUS DEM HOTEL DU PEYROU, Faubourg de l'Hôpital 3, Neuchâtel. Abb. 33, 34, Wandofen.

Höhe 175 cm. Breite 113 cm. Tiefe 28 cm.

Kacheln: Höhe 31,6 cm. Breite 23 cm und Höhe 14,6 cm. Breite 24 cm.

Bemalung: Bunte Blumenbüsche. Die Kacheln mit leichten Rocaillebordüren in Karmin und Blau eingefasst.

Zeit: 1767.

Standort: Musée Historique, Neuchâtel.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 173.

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., Tafel XIV, 1.

20 FRISCHING-OFEN IM HOTEL DU PEYROU, Faubourg de l'Hôpital 3, Neuchâtel. Abb. 35, Titelblatt. Wandofen. Ueber die Ecken der sechs Kacheln der Vorderfront liegt eine grosse übereckgestellte und façonnerte Deckkachel. In der Mitte oben plastische Rocaille von Blattwerk umgeben. Bodenplatte, Füße und Sockel aus Sandstein.

Höhe 179 cm. Breite 110 cm. Tiefe 17 cm.

Hauptkachel: Höhe 57 cm. Breite 57,5 cm.

Sechs Kacheln der Vorderfront: Höhe 30 cm. Breite 45 cm.

Kleine Kacheln der Vorderfront: Höhe 14 cm. Breite 18 cm.

Entwurf: wohl von Erasmus Ritter (1726—1805).

Bemalung: grosse bunte Blumenbüsche und Blumengirlanden. Hauptkachel: grosser Blumenbusch mit einer zentralen Rose, Tulpen, Nelke, Chrysantheme, Wicke, Glockenblumen, Primeln, Türkenbund und Aster.

Die sechs Kacheln sind in den Ecken mit grossen grünen Blättern bemalt, die von einem roten, mit Blumenkränzlein umwickelten Stab verbunden sind.

Zeit: 1767.

Standort: Hôtel du Peyrou, Neuchâtel.

Lit.: Musée Historique (de Neuchâtel), notice et guide sommaire, p. 7.

R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 173.

Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Neuenburg I, S. 368 (dort Andreas Dolder zugeschrieben).

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, Tafel XIV, 2.

Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Neuenburg I, S. 348, Tafel 340.

21 FRISCHING-OFEN IM SCHLOSS SCHADAU BEI THUN. Abb. 36.

ovaler Turmofen, die Kuppel fehlt. Fayencefüsse.

Höhe 270 cm. Kacheln: 24,5 x 24,5 cm.

Entwurf: wohl von Samuel Werenfels.

Bemalung: grosse bunte Blumenbüsche und Blumengirlanden. Die Kacheln übereckgestellt und schwärzlich umrandet. In den Ecken kleine Muschelornamente.

Zeit: um 1768.

Standort: Schloss Schadau, Parterre.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 173.

W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Freunde der Schweizer Keramik, Dezember 1949, S. 13 «Unbekannte Oefen usw.».

Abb.: W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Abb. 8.

22 FRISCHING-OFEN IM SCHLOSS SCHADAU BEI THUN. Abb. 37, 39.

rechteckiger Wandofen, Füsse aus Fayence.

Bemalung: grosse bunte Blumenbüsche, die Kacheln über Eckgestellt und schwärzlich umrandet. Die Deckkacheln nur in «fleurs-des-Indes»-Malerei ausgeführt.

Zeit: um 1768.

Standort: Schloss Schadau, Partererraum der alkoholfreien Wirtschaft.

Lit.: W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Dezember 1949, S. 13, Freunde der Schweizer Keramik, «Unbekannte Oefen usw.».

Abb.: W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Abb. 11 und 12.

23 ZWEI FRISCHING-OFENKACHELN. Abb. 38.

Bemalung: bunte Blumenbüsche, die Ränder schwärzlich eingefasst, in den Ecken kleine Muschelornamente. Grösse: 25,2 x 25,2 cm.

Standort: Gewerbemuseum Basel, Inv.-Nr. AG 1894/75 und 77.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 171, Anm. 2.

24 FRISCHING-OFEN AUS SCHLOSS SCHADAU BEI THUN. Abb. 40.

rechteckiger Ofen. Die Kuppel bekrönt von feinem Rocaille-Gitterwerk, Füsse aus Fayence, ohne Bodenplatte. Kacheln teils ergänzt.

Höhe 230 cm (ohne das Rocaille-Gitterwerk). Breite 110 cm. Mittelkachel: Höhe 122 cm.

Bemalung: farbige Blumenbüsche.

Zeit:

Standort: Schweiz. Landesmuseum, Inv.-Nr. 21978.

Lit.: Auktionskatalog der «Antiquitäten und Kunstsachen aus Schloss Schadau bei Thun». Versteigerung durch Hans Thierstein im Hotel Emmental in Thun, 11. Oktober 1917 und f. Nr. 470.

W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Freunde der Schweizer Keramik, Dezember 1949, «Unbekannte Oefen usw.», S. 13.

Abb.: im Auktionskatalog von 1917 und bei Staehelin in obigem Mitteilungsblatt, Abb. 6.

25 KACHELN ZU EINEM GLEICHEN FRISCHING-OFEN AUS SCHLOSS SCHADAU. Abb. 41.

Standort: Schweiz. Landesmuseum Zürich.

Lit.: Auktionskatalog der «Antiquitäten und Kunstsachen aus Schloss Schadau bei Thun». Versteigerung 11. Oktober 1917 und f. Nr. 471, «Kacheln zu einem zweiten Lenzburger Ofen».

W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Freunde der Schweizer Keramik, Dezember 1949, «Unbekannte Oefen usw.», S. 14.

Abb.: im obigen Mitteilungsblatt, Abb. 10.

26 14 KACHELN VON EINEM FRISCHING-OFEN AUS SCHLOSS SCHADAU BEI THUN.

Gesimse, Volutenstücke und Kehlen, modern in Holz gefasst und als Jardiniere montiert. 112 cm, 57 cm, 93 cm. Bemalung: bunte Blumenbüsche.

Zeit: um 1768.

Standort: Frau Fanny Rüfenacht, Muri bei Bern.

Lit.: Auktionskatalog 57 der Galerie Jürg Stuker, Mai 1959, Nr. 293 (Sammlung W. A. Staehelin), ehemals aus Auktion der «Antiquitäten und Kunstsachen aus Schloss Schadau bei Thun». Versteigerung im Hotel Emmental in Thun am 11. Oktober 1917 und f.

27 FRISCHING-OFEN IM SCHWEIZ. LANDESMUSEUM ZUERICH. Abb. 42.

rechteckiger Kastenofen mit einem Tritt (Sitz). Unterbau und Füsse ersetzt.

Bemalung: grosse bunte Blumenbüsche, die Kacheln umrandet mit Rocaillebordüren in Karmin und Blau.

Masse der Füllkacheln: Höhe 31 cm. Breite 23,5 cm. Zeit: 1767—1768.

Standort: Schweiz. Landesmuseum, Zürich, Inv.-Nr. 2790. Aus Langenthal.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 173, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, Abb. 3.

W. A. Staehelin in Z. A. K., 1947, Tafel 34.

28 DREI FRISCHING-OFENKACHELN AUS SCHLOSS JEGENSTORF. Abb. 43.

Bemalung: bunte Blumenbüsche, Rocaillebordüren in Karmin und Blau.

Höhe 32 cm. Breite 23,5 cm.

Zeit: 1767—1768.

Standort: Historisches Museum Bern, Inv.-Nr. 6894—6896.

Lit.: Heinz Matile im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern. Jahrgang 1959 und 1960, S. 107, «Zwei Rokoko-Oefen».

29 EINE FRISCHING-OFENKACHEL AUS SCHLOSS JEGENSTORF (wurde früher als aus Schloss Landshut bezeichnet).

Bemalung: bunter Blumenbusch (grosse Tulpe, Rose, Chry-

santheme, Vergissmeinnicht usw.), Rocaillebordüre in Karmin und Blau.

Höhe 28,5 cm (die Kachel ist oben und unten abgeschnitten). Breite 23,6 cm.

Zeit: 1767—1768.

Standort: Historisches Museum Basel, Inv.-Nr. 1911.1364. Ankauf 1911.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 173, Anmerkung 3.

Abb.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 174, Abb. 4.

30 EINE FRISCHING-OFENKACHEL AUS SCHLOSS JEGENSTORF.

Bemalung: bunter Blumenbusch, Rocaillebordüre in Karmin und Blau.

Höhe 32 cm. Breite 23,5 cm.

Zeit: 1767—1768.

Standort: Sammlung Dr. med. Dr. h. c. Siegfried Ducret, Zürich.

Abb.: Mitteilungsblatt Nr. 11 «Freunde der Schweizer Keramik», Dezember 1948, Titelblatt.

31 5 FRISCHING-OFENKACHELN AUS SCHLOSS JEGENSTORF.

Bemalung: bunte Blumenbüsche, Rocaillebordüren in Karmin und Blau.

Höhe 32 cm. Breite 23,5 cm.

Zeit: 1767—1768.

Standort: unbekannt.

Lit.: Auktionskatalog Georg Kitzinger, München, Helbing, 1912, Nr. 606. Alle 5 Kacheln dort auf Tafel 36 abgebildet.

32 FRISCHING-OFEN IM MUSEE HISTORIQUE LORRAIN im Palais Ducal, Nancy. Abb. 44.

rechteckiger Turmofen, die Kuppel bekrönt von einem rocailleartigen Ornament, Füße aus Fayence, Bodenplatte aus Sandstein.

Entwurf: wohl von Samuel Werenfels.

Bemalung: bunte Blumenbüsche und Blumengirlanden.

Zeit: kurz vor 1770.

Standort: Musée Historique Lorrain, Nancy.

Lit.: Le Musée Historique Lorrain, Guide du visiteur, S. 59, «poêle en faïence décorée provenant probablement d'une manufacture suisse, plutôt que de Niderviller...». Walter A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Dezember 1949, S. 12, «Unbekannte Oefen usw.».

Abb.: W. A. Staehelin im Mitteilungsblatt Nr. 14, Dezember 1949, Abb. 5.

33 FRISCHING-OFEN AUS DEM «WEISSEN HAUS», Rheinsprung 18, Basel.

Turmofen.

Entwurf: Zahlung des Entwurfs an Samuel Werenfels am

3. Juni 1769.

Bemalung: «1 Gupföfen weiss Grund mit allen Farben Blumen Büsch und Leisten p. J(akob) S(arasin) I Etage Niche Zimmer pr. 20 N. Ld'or».

Zeit: bezahlt am 7. Dezember 1769.

Standort: abgebrochen, vielleicht zerstört.

Lit.: F. Stehlin im Basler Jahrbuch 1914, S. 111, «Der Reichensteiner- und der Wendelstoerfer Hof».

R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 168, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Heinz Matile im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern, 1959 und 1960, S. 107—112, «Zwei Rokoko-Oefen».

34 FRISCHING-OFEN AUS DEM «WEISSEN HAUS», Rheinsprung 18, Basel. Abb. 45.

quadratischer Turmofen, die Kuppel von einer Vase bekrönt. Füße und Bodenplatte aus Fayence.

Höhe 358 cm. Breite 103 cm. Tiefe 115 cm.

Zahlung des Entwurfs an Samuel Werenfels am 3. Juni 1769.

Bemalung: weiss glasierter Ofen, die Kacheln mit kleinen bunten Blumenbüschen, die Vase farbig.

Zeit: bezahlt am 7. Dezember 1769 «1 ditto Ofen weiss Grund und Leisten mit kleinen Blumen Büsch auf Kacheln p. J(akob) S(arasin) in 2 E(tage) Alkofen zimmer à 12 N. Ld'or».

Standort: Historisches Museum Bern. Inv.-Nr. 37457.

Der Ofen befand sich 1928 in Kisten verpackt in Privatbesitz. Seine Blumenbüsche entsprechen in Grösse und Zeichnung denjenigen der zwei Kacheln aus der Sammlung Georg Kitzinger, München 1912, Nr. 606a.

Lit.: F. Stehlin im Basler Jahrbuch 1914, S. 111, «Der Reichensteiner- und der Wendelstoerfer Hof».

R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 168, «Oefen in Basler Häusern usw.».

Heinz Matile im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern, Jahrgang 1959 und 1960, S. 107—112, «Zwei Rokoko-Oefen».

Abb.: Heinz Matile im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums, 1959 und 1960, Abb. 1—3.

35 FRISCHING-«OEFELEIN» in Muri bei Bern. Abb. 46, 47,

kleiner rechteckiger Ofen auf Löwentatzen aus Fayence. Höhe 88 cm. Breite 50 cm. Tiefe 68 cm.

Kacheln: Höhe 20 cm. Breite 18,5 cm.

Entwurf: Lucas Sarasin zahlte am 3. Juni 1769 an Samuel Werenfels Risse für «2 Oefelein im Cabinet» für das «Weisse Haus» in Basel.

Bemalung: Bunte Blumenbüsche.

Zeit: 1769.

Standort: Sammlung Frau Fanny Rüfenacht, Muri bei Bern.
Lit.: Auktionskatalog der Galerie Koller, Zürich, Mai 1964, Nr. 573. Nach Angabe des Auktionators stammt das Oefelein aus Schönenwerd.
Abb.: im Auktionskatalog, Tafel 16.

36 FRISCHING-OFEN IM LANDSITZ «LOHN» in Kehrsatz bei Bern. Abb. 48, 49,
Wandofen, leicht gewölbt, mit abgerundeten Ecken. Füße und Bodenplatte aus Sandstein.
Höhe 175 cm. Breite 54 cm.
Grössere Kacheln: Höhe 31 cm. Breite 23,5 cm.
Kleine Kacheln: Höhe 17,5 cm. Breite 24 cm.
Bemalung: grosse bunte Blumenbüsche.
Zeit: um 1769.
Standort: Landsitz «Lohn», Churchill-Zimmer, 1. Stock.
Der Ofen wurde von Frau L. Welte-Escher in der «Matte» in Bern gekauft.
Lit. und Abb.: keine.

37 ZWEI KACHELN VON EINEM FRISCHING-OFEN.
Bemalung: kleine bunte Blumenbüsche, nicht umrandet.
Zeit: um 1769.
Standort: unbekannt. Aus Auktion Georg Kitzinger, München, Helbing, 1912, Nr. 607. Sie erhielten zusammen 100 M. (Dort als Strassburger Fayencen bezeichnet.)
Lit.: Auktionskatalog der «Fayencesammlung Georg Kitzinger München», Hugo Helbing, München, 1912, Nr. 606a, Tafel 36.
R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 169, Anmerkung 1.

38 FRISCHING-OFEN IM MUSEE CERAMIQUE DE SEVRES. Abb. 50, 51,
Wandofen. Bodenplatte, Füße, Sockel und die mittleren Kacheln der Vorderfront fehlen. In der Mitte oben plastische Rocaille von Blattwerk umgeben. Plastische Ecklisenen.
Bemalung: die Kacheln bemalt mit bunten Blumenbüschen und umrandet. Der Schild der Rocaille bemalt mit einem noch nicht bestimmten Wappen (nicht Neuenburg), datiert 1772.
Zeit: 1772.
Standort: Musée Céramique de Sèvres.
Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 173.
Abb.: keine.

39 FRISCHING-OFEN AUS DEM HAUS «ZUM FUERSTENBERG», Gerbergasse 50, Basel. Abb. 52,
viereckiger Turmofen, die Kuppel von einer Vase bekrönt.

Die Kacheln teils mit plastischen Girlanden verziert. Fayencefüsse.
Entwurf: wohl von Samuel Werenfels.
Glasure: weiss.
Zeit: um 1774.
Standort: Kirschgarten-Museum Basel, Grosser Salon, Inv.-Nr. 1904.6.
Lit.: Hans Reinhardt: Der Kirschgarten, Basel, 1964, S. 34—35.
Abb.: Hans Reinhardt: Der Kirschgarten, S. 35, Abb. 12.

40 FRISCHING-OFEN AUS DEM «STADTHAUS» (Stadthausgasse 13), Basel. Abb. 53,
rechteckiger Turmofen. Auf den hintern Lisenen des Unterbaus stehen zwei blattartige Ornamente. Auf der Kuppel plastisches Blattwerk, die Bekrönung fehlt. Füße aus Fayence.
Höhe 291 cm. Kacheln: Höhe 26 cm. Breite 21,5 cm.
Entwurf: wohl nach einem Riss von Samuel Werenfels.
Glasure: blaugrün.
Zeit: um 1774.
Standort: «Schönes Haus», Nadelberg 6, 1. Stock, Basel.
Der Ofen wurde anlässlich der Renovation des Stadthauses auf dessen Estrich gefunden und am jetzigen Standort aufgestellt.
Lit. und Abb.: keine.

41 FRISCHING-OFEN IM «WEISSEN HAUS», Rheinsprung 18, Basel.
«1 Ofen nach Riss à l'antique Braun roth im Haupt Zimmer I Etage 30 N. Ld'or als p. Jb. S.» (Jakob Sarasin).
Entwurf: Samuel Werenfels im B. St. A., Planarchiv W 2, 74, sign. «Werenfels Architecte».
Zeit: Zahlung des Entwurfs: 3. Juni 1769.
Zahlung des Ofens: 17. August 1770.
Standort: abgebrochen, wohl zerstört.
Lit.: F. Stehlin im Basler Jahrbuch 1914, S. 82 und S. 111, «Der Reichensteiner- und der Wendelstoerfer Hof».
R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 168, «Oefen in Basler Häusern usw.».
Abb. des Entwurfs: Das Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 3. Teil, S. XLVII, Fig. 23, (Textabb. VII).

42 ZWEI FRISCHING-OEFEN IM «STADTHAUS», Stadthausgasse 13, Basel (Zuschreibung). Abb. 54,
zwei runde Turmöfen. Auf einer kannelierten Säulentrommel steht eine zweite kleinere Trommel. Die Kuppel ist von einem Blumenkorb mit Blumen bekrönt. Um die untere Trommel läuft eine an Ringen aufgehängte Blumengirlande, an der oben ein gerafftes Band. Die Füße in Form

von Löwentatzen sind aus Fayence.

Höhe 403 cm.

Entwurf: wohl von Samuel Werenfels.

Bemalung: weisse Glasur, nur die plastischen Teile sind bemalt.

Zeit: am 16. Juli 1774 wurde der vorgelegte Entwurf der Einrichtung für den grossen Saal des Stadthauses vom Direktorium der Kaufmannschaft genehmigt.

Standort: Stadthaus, grosser Saal, 1. Stock.

Lit.: Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 3. Teil, S. XXXV.

Abb.: Bürgerhaus in der Schweiz, Basel-Stadt, 3. Teil, Tafel 47.

43 FRISCHING-OFEN IN SCHLOSS OBERDIESSBACH, Bern. Abb. 55, 56,

ovaler Turmofen mit Kuppel, Fayencefüsse. Bekrönung der Kuppel fehlt. Ofenplatte aus Fayencekacheln.

Höhe 330 cm. Kacheln: 24 cm × 24 cm.

Bemalung: blaue Blumenbüsche, die Kacheln übereckgestellt. Kachelränder gerade nachgezogen, in den Ecken kleine Muschelornamente.

Zeit: nach 1770.

Standort: Schloss Oberdiessbach im Empfangssaal.

Lit.: R. F. Burckhardt im A. S. A., 1928, S. 172 und Anm. 2.

Abb.: Bürgerhaus im Kanton Bern, 2. Teil, Tafel 90.

*Abb. VII: Entwurf zu einem Ofen «à l'antique» von Samuel Werenfels für das «Weisse Haus» (Katalog Nr. 41).
Besitzer: Staatsarchiv Basel-Stadt, Planarchiv W 2, 74.*

